

# 78 verteidigt sich knallhart ins Halbfinale

Rugby-Team aus Hannover schaltet Offenbach im Kampf um die Meisterschaft aus. Ferdinand Dragos sieht danach aus wie Rocky Balboa.

Von Stefan Dinse

**Hannover.** Es war ein Nachmittag der knallenden Tacklings. Von einem Doppel-Wumms konnte da schon keine Rede mehr sein, es rappelte minütlich und öfter im Viertelfinale am Schnellen Graben. Rugby-Bundesligist Hannover 78 verteidigte überragend gegen den Offenbacher SCR und erreichte mit einem 18:15 (12:15)-Sieg die Vorschlusssrunde gegen den SC Neuenheim. Die Heidelberger sind in zwei Wochen zu Gast. „Wir haben brutal gut verteidigt und waren disziplinierter, die Mannschaft hat Rückgrat bewiesen“, lobte Trainer Rafael Pyrasch.

Etwas mehr als eine Stunde war gespielt, da vermeldete der Sprecher irrtümlich die 18:15-Führung für 78. Und es hatte tatsächlich so ausgesehen, als hätte der in dieser Saison so sichere Kickspezialist Alexander Brosowski auch diesen sechsten Strafkick verwandelt. Der Ball segelte aber knapp an den Goalstangen vorbei, es blieb beim umkämpften Unentschieden. Erst kurz vor Schluss zielte der 22-jährige Lehramtsstudent Brosowski (Lebensmittel-Wissenschaft und Sport) genauer und bestrafte damit einen der Fehler der körperlich überlegenen Gäste, die Vierte der Süd/Ost-Staffel wurden.

Der Start war schwierig gewesen für 78, kurzfristig fiel mit Jan Piosik der Gedrängehalb (eine Art Spielmacher) erkrankt aus. Piosik versuchte es zwar noch, ihm wurde am beim Laufen schwindelig. Für ihn sprang Nationalspieler Maximilian Kopp auf dieser zentralen Position ein und löste die Aufgabe glänzend. Er traf viele richtige Entscheidungen, stahl etliche Bälle und hielt wie seine Mitstreiter bestens tief – so heißt das im Rugby, wenn der Gegner mit einer Aktion gegen die Beine gestoppt werden soll. „Wir haben über 15 bis 20 Phasen verteidigt und so das Spiel gewonnen. Und dass wir nach einem Rückstand zurückkommen, zeugt von Charakterstärke“, sagte Christopher Kopp, Kapitän und Cousin von Maximilian.

Auch 78 hatte sich zu Beginn Fehler geleistet, lag mit 3:10 zurück und kassierte nach dem 9:10 einen weiteren Versuch zum 9:15. Aber Brosowski gab 78 den Kick und hielt die Gastgeber in der Partie. Es ging hart, aber meist fair zur Sache. Heftig erwischte es den italienischen Erasmus-Studenten Ferdinand Dragos: Der Stürmer aus Turin (er pendelt zu jedem Training aus Göttingen mit der Bahn) zog sich in Hälfte eins nach einer grenzwertigen Attacke eine Platzwunde am Kopf zu, obwohl er einen „Rugby-Helm“ trug.



Hier jubelt Hannover: Niklas Stehling hebt Liam Boese in die Luft. Beide stehen mit 78 im Halbfinale um die Rugby-Meisterschaft.

FOTO: FLORIAN PETROW

In Halbzeit erhielt er zudem einen Treffer ins Gesicht. „Ferdinand sieht aus wie Rocky Balboa“, sagte der verletzte Sturmkollege Tobias Haase hinterher anerkennend. „Rugby ist in Italien weniger physisch. Entscheidend war, dass wir uns an das System gehalten und es gut gemacht haben“, sagte der unerschrockene Dragos, der später noch zu einem Check ins Krankenhaus sollte.

Nach dem Wechsel unterliefen 78 zwar keine allzu groben Fehler. Kritisch wurde es indes, als Sturmroutine André Körner nach einer strittigen Aktion Gelb sah und damit zehn Minuten vom Feld musste. Bei einem Tackling soll er einem Gegner am langen Rastazopf gezogen haben; die Szene war unübersichtlich. Haarig wurde es gleichwohl, dennoch verteidigten die 78er auch in Unterzahl alles mit höchstem Ein-

satz weg. Nach dem Abpfiff hielt auch der begeisterte 78-Präsident Günter Küster eine kurze Ansprache an die Spieler, bevor diese auf eine Ehrenrunde gingen. „Das war ein wichtiger Schritt für die Mannschaft, sie ist von einem starken Gegner gefordert worden. Der Kampf hat gestimmt und wir hatten einen zuverlässigen Kicker“, sagte Küster. „Nun freuen wir uns aufs Halbfinale.“